

„Ein Kämpfer aus Koblenz: Tils beeindruckende Geschichte der Hoffnung“

Anja Schrock besucht Bundesverdienstkreuzträger Bernhard Ehl; Eine bewegende Geschichte über Frühchen Til und sein Überleben.

Die berührende Geschichte von Til, der als Frühchen das Licht der Welt erblickte, bietet nicht nur einen Einblick in die Herausforderungen der Neonatologie, sondern unterstreicht auch die Bedeutung einer gut funktionierenden medizinischen Versorgung. Am 4. Mai 2002 kam Til in der 28. Schwangerschaftswoche im Kemperhof zur Welt. Sein Überleben war damals alles andere als sicher, aber dank eines engagierten Ärzteteams und modernster medizinischer Behandlungsansätze erholte sich der kleine Kämpfer.

Ein Weg voller Herausforderungen

Als Til als Frühchen geboren wurde, zeigten sich sofort schwere Komplikationen. Er erlitt einen beidseitigen Lungenriss und Herz-Kreislaufversagen. Dr. med. Thomas Hoppen, der das medizinische Team leitete, erinnerte sich an die kritische Phase der Behandlung. „Die Lungen sind bei so kleinen Kindern winzig, aber lebenswichtig für den Atemgasaustausch“, erläutert er. Die sofortige medizinische Intervention, die unter anderem die Wiederbelebung und die Versorgungsmaßnahmen beider Lungen umfasste, zeigte Wirkung und Tils Zustand stabilisierte sich nach intensivmedizinischen Maßnahmen.

Bedeutung des Teams in Krisensituationen

Frank Simonis, Tils Vater, ist sich der dramatischen Umstände bewusst. „Ohne ein eingespieltes Team, das schnell und effizient reagiert, hätte die Geschichte ganz anders ausgehen können“, sagt er. Es ist ein eindringliches Beispiel dafür, wie entscheidend die Arbeit im Team für den Erfolg in der Notfallmedizin ist. Die Familie des kleinen Kämpfers stellt fest, dass die Unterstützung durch Fachärzte und das Pflegepersonal in der intensivmedizinischen Betreuung von unschätzbarem Wert war.

Ein emotionales Wiedersehen

Im Verlauf der Jahre entwickelte sich eine starke Bindung zwischen Til, seiner Familie und dem medizinischen Team. Bei einem kürzlichen Besuch im Kemperhof war die Freude groß, als Til, jetzt ein lebhafter Junge, das Team kennenlernen durfte, das ihm das Leben gerettet hat. „Ich freue mich so unglaublich, dass ich das Team jetzt kennenlernen darf“, äußerte Til überwältigt.

Der Stellenwert einer guten neonatologischen Versorgung

Die Geschichte von Til ist nicht einzigartig; im Kemperhof wird jährlich eine Vielzahl von Frühgeborenen behandelt. Der Chefarzt Dr. med. Thomas Nüßlein hebt die Wichtigkeit der spezialisierten medizinischen Betreuung in einem Perinatalzentrum hervor. „In unserem Zentrum sind wir rund um die Uhr mit Fachärzten für Geburtshilfe und Neonatologie besetzt, die für eine optimale Versorgung sorgen“, erklärt er.

Mut machen durch Erfahrungsberichte

Das Bedürfnis, anderen Familien in ähnlichen Situationen Mut zu machen, trieb Tils Familie an, ihre Erlebnisse zu teilen. „Wir hätten uns damals gewünscht, dass andere von ihren Erfahrungen erzählen“, betont Mutter Astrid. Dieser Austausch könnte für andere Eltern in belastenden Momenten von großer Bedeutung sein.

Die Wichtigkeit von Notfalltrainings

Die bewegende Geschichte von Til zeigt auch, wie wichtig es ist, dass nicht nur medizinisches Personal, sondern auch Angehörige im Notfall geschult sind. Dr. Hoppen bietet jährliche Notfalltrainings an, um sicherzustellen, dass viele Menschen im Umgang mit Krisensituationen geschult sind. „Jeder sollte regelmäßig seine Kenntnisse auffrischen“, fordert er. Dies ist ein notwendiger Schritt, um im Ernstfall schnell und professionell reagieren zu können.

Tils Geschichte steht exemplarisch für den unermüdlichen Einsatz in der Neonatologie und die unzähligen Fortschritte in der medizinischen Versorgung von Frühchen. Sie zeigt nicht nur persönliche Stärke, sondern auch die Bedeutung eines gut ausgestatteten Gesundheitssystems, das lebensrettende Hilfe bieten kann.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de